

Liebe Depotkunden von Moventum und Frankfurter Fondsbank,

Rußland führt Krieg.

Was vor Tagen noch undenkbar erschien, ist nunmehr bittere Realität.

Dass der russische Machthaber Putin so weit geht, hätte wohl niemand gedacht.

Unsere Anteilnahme sollte in erster Linie den Menschen in der Ukraine gelten. Wir sollten nicht vergessen: Im Zweiten Weltkrieg haben gerade sie unter dem Angriffskrieg der Nazis besonders zu leiden gehabt.

Militärisch scheint es keine Chance für die Ukraine zu geben.

### **Was bedeutet das für uns?**

Jede Medaille hat zwei Seiten. Die Konsequenz aus dem russischen Wahnsinn ist aber auch, dass Europa, dass die EU, dass die NATO viel enger zusammenrücken.

Hatte in den letzten Jahren eine gewisse Fliehkraft diese Institutionen in Frage gestellt (z.B. Brexit), dürfte heute jeder maximal froh sein, dass wir da sind, wo wir sind!

Insofern ist es auch schon eine erstaunliche Entwicklung, wenn Politiker von Parteien, die vor wenigen Jahren noch die Auflösung der NATO gefordert haben, sich vor amerikanischen Militärbasen „angekettet“ hatten oder die Bundeswehr auflösen wollten, heute, in hohen Staatsämtern, die Erhöhung von Rüstungsausgaben und die Stärkung der Bundeswehr durchführen müssen und auch machen. „Das Amt formt den Menschen...“

### **Aber was hat das für die Märkte und die Wertpapierentwicklungen für Folgen?**

Zunächst natürlich Unsicherheit, etwas Panik und fallende Märkte.

Diese Phase läuft gerade. Sie ist auch noch nicht vorbei, auch wenn zwischenzeitlich Markterholungen stattfinden.

Der Einmarsch der Russen, die damit wohl einer NATO-Mitgliedschaft der Ukraine zuvor kommen wollten, wird langfristig starke Auswirkungen haben.

Jetzt ist es wichtig, dass in den Vermögensverwaltungen die Sektorrotation richtig umgesetzt wird. Dies läuft im Hintergrund bereits und sorgt dafür, dass Ihre Anlagen optimal ausgerichtet sind.

Aussteigen ist i.d.Regel keine sinnvolle Option. Man verpasst den Widereinstig und greift nur ins fallende Messer.

Stattdessen ist jetzt Ruhe bewahren das Sinnvollste.

Und sollte nochmal ein starker Rücksetzer (25 % und mehr) kommen, dann max. auf offensiv setzen.

Wer dennoch zur Beruhigung derzeit die Aktienquote etwas reduzieren möchte, kann dies durch Umschichtung von z.B. 50 % des Depots in defensive (=30 % Aktienfondsanteil) Ausrichtung machen.

Hierzu wäre aber ein Kundenauftrag von Ihnen notwendig.

**Dies könnte durch einfache Rück-E-Mail hier ausgelöst werden.**

Dies ist nur als Information an Sie gedacht; wir verfolgen diesbezüglich derzeit keine Strategie damit.

**Wie geht es mit dem Krieg weiter?**

Militärisch ist Rußland natürlich überlegen. Nach Einsetzung einer „Marionettenregierung“ in der Ukraine wird faktisch die russische Grenze nach Westen verschoben. Die NATO wird darauf mit Stationierung von Kampftruppen an der russischen Grenze reagieren müssen. Dies wurde übrigens bisher mit Rücksicht auf Rußland nicht gemacht.

Somit droht ein neuer, gesicherter, eiserner Vorhang. Aber es ist nicht wie zu Sowjetzeiten. Auch in Rußland ist die Zeit eben nicht stehen geblieben. Trotz Unterdrückung von Meinungsfreiheit. Ich wage die Prognose, dass mit diesem Krieg, auch wenn es heute unwahrscheinlich erscheinen mag, das Ende von Putin eingeleitet wurde. Er ist einfach zu weit gegangen. Niemand wird mit ihm mehr als echten Partner verhandeln wollen. Man wird nur noch mit ihm sprechen, wie man halt mit jemandem spricht, der einem eine Pistole an den Kopf hält. Er ist ab sofort ein Parier. Ein Aussätziger. Ein Kriegsverbrecher. So ist es leider.

Die Börsen werden nach einer gewissen Zeit sogar wieder zur Tagesordnung übergehen. Es gab schließlich auch Wirtschaft und Märkte, als zu Sowjetzeiten der gesamte Ostblock für den Westen Feindgebiet war.

Ich habe auf unserer Internetseite

[www.die-kulmbacher-ruhestandsplaner.de](http://www.die-kulmbacher-ruhestandsplaner.de)

einige Marktkommentare von profunden Anlagestrategen und Chefvolkswirten der Vermögensverwaltungen zusammengestellt. Gerne können Sie dort reinklicken. Gleich auf der Startseite.

Wir hoffen, dass dieser menschenverachtende Krieg schnellstmöglich endet und die Verantwortlichen dafür zur Rechenschaft gezogen werden.

Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße aus Stadtsteinach

Klaus Witzgall